

Verhaltenskodex für Wasserballschiedsrichter

1. Wir treten pünktlich an und sind gut vorbereitet

- Bei Spielen der Bundes- und der 2. Liga sind wir 1 Stunde vor Spielbeginn im Bad, bei Oberligaspielen und den darunter liegenden Ligen mindestens 30 Minuten. Falls durch gewisse Umstände die Stunde oder halbe Stunde nicht eingehalten werden kann, wird das Bad beziehungsweise der Heimklub telefonisch informiert! Die Vorbereitung soll sein:
Entspannen von der Anreise und Konzentration auf das bevorstehende Spiel.

2. Wir leiten Spiele ausschließlich in der dafür vorgesehenen, sauberen und gepflegten Bekleidung

- Bei allen Spielen die von einem lizenzierten Wasserballschiedsrichter geleitet werden ist die vorschriftsmäßige Bekleidung ein Muss. Alle Spiele beinhaltet auch Freundschaftsspiele und oder Turniere. Ausnahmsweise muss die Schiedsrichterbekleidung bei vereinsinternen Trainingsspielen nicht getragen werden.

3. Wir treten in körperlich und geistig frischer Verfassung an.

- Bei einem längeren Anfahrweg sollen wir länger als 1 Stunde vor Spielbeginn am Ort sein. Konzentrationsübungen, ein kurzer Schlaf oder autogenes Training (z.B. in der Schiedsrichter-Garderobe oder im Sanitätszimmer hilft uns, ausgeruht zum Spielbeginn anzutreten.

4. Wir begrüßen die Vereinsfunktionäre und das Kampfgericht ohne weitere Kommentare zum kommenden Spiel

- Eine kurze freundliche Begrüßung der Vereinsfunktionäre, Trainer und Kampfgericht hilft das Eis zu brechen. Nach der Begrüßung verlassen wir die unmittelbare Nähe von Akteuren und Zuschauern. Falls wir zu zweit das Spiel leiten, gehe ich mit meinem(r) Partner(in) zur Seite.

5. Mit meinem Schirikollegen oder -kollegin besprechen wir das kommende Spiel und denken daran, dass wir bezüglich unserer Regelauslegung eine Einheit bilden

- An dieser Stelle diskutieren wir die Zeichengabe, die schweren Fehler und die Vorteilsregel. Das Gespräch soll nicht einseitig und belehrend geführt werden, sondern es hat das Ziel, die beiden Spielleiter für die kommende Aufgabe zu sensibilisieren. Es soll vermieden werden, Vorurteile gegen einzelne Spieler aufzubauen oder zu verstärken!
- Während des Spiels helfen wir einander. Falls ein Schiedsrichter in Schwierigkeiten gerät, ist sein Kollege beziehungsweise seine Kollegin verpflichtet, ihm zu helfen!

6. Wir leiten die Spiele in jeder Liga gemäss den Regeln und den Anweisungen und geben dabei unser Bestmögliches

- Jegliche persönliche Interpretation "...ich pfeife halt so, weil der xy gesagt hat..." ist verboten. Zur Regelauslegung gelten einzig und allein die Auslegung der ausgegebenen Regelanweisungen des SRO. Dies ist im Sinne einer unité de doctrine UNBEDINGT einzuhalten, auch wenn in Kontakten mit anderen Landesverbänden oder internationalen Schiedsrichtern andere Inputs gegeben werden!

7. Nach dem Spiel verabschieden wir uns mit den üblichen Nachbearbeitungspflichten und ohne Kommentare oder Analysen zum Spiel

- Nach dem Spiel wird das Protokoll geprüft und unterschrieben. Man verabschiedet sich. Hitzige Diskussionen über den Spielverlauf mit Zuschauern und Akteuren sind verboten. Erlaubt sind selbstverständlich Gespräche mit Schiedsrichter-Beobachtern oder -Kameraden. Diese sollen jedoch abseits geführt werden. Ist über das Spiel ein Klärungsbedarf notwendig, kann dies nach mindestens einer Stunde außerhalb des Bades (z.B. in einem Restaurant) nachgeholt werden.

8. Konstruktive Kritik von Trainern, Beobachtern und Kameraden akzeptieren wir und setzen sie um.

- Kritik soll von Begleitinstanzen klar, sachlich und positiv formuliert werden. Als Schiedsrichter habe ich die Pflicht diesen Instanzen zuzuhören und möglichst viel umzusetzen. Aus diesen Lerngesprächen sollen keine "Ja aber..." Diskussionen werden und auch keine Streitgespräche.

9. Als Zuschauer kritisieren wir nie einen Schirikollegen und tragen auch unsere Vorurteile über Kollegen nicht in die Vereine.

- Als Zuschauer habe ich mein Verhalten unter Kontrolle. Falls andere Zuschauer Fragen zu Regeln haben, gebe ich bereitwillig Auskunft, ohne aber meine pfeifenden Kollegen in die Pfanne zu hauen. Mit gehässigem "Herumgequatsche" disqualifiziere ich mich selber und zeige meine Kinderstube schonungslos der Öffentlichkeit! Dieser Punkt ist für die Schiedsrichter-Gemeinschaft äußerst wichtig und soll bei Nichtbeachten schwerwiegende Folgen haben.

10. Alle Schiedsrichter haben die gleichen Rechte und Pflichten

- Die Schiedsrichterobmann ist angehalten, alle Schiedsrichter gleich zu behandeln, ungeachtet in welcher Liga sie qualifiziert sind. Wenn Maßnahmen notwendig werden, sind diese mit gleichen Maßstäben durchzusetzen. Wir wollen verhindern, dass es eine 2- oder 3-Klassen-Schiedsrichtergesellschaft gibt.

Dieser Verhaltenskodex ist das Resultat von intensiven Bemühungen den derzeitigen Schiedsrichterruf zu halten.

Maßnahmen bei Nichteinhalten des Kodex: Ermahnung, Verweis, Scharfer Verweis, Busse, Rückstufung, Ausschluss als Schiedsrichter!

Ulrich Spiegel